

Zusammenfassung des sechsten Thementisches zur Inklusion

Thema: „Alltag Diskriminierung! Diskriminierung alltäglich?“

Referat 2:

Hr. Dr. Bryant/ Integrationsbeauftragter Marzahn -Hellersdorf

Wann:	Am 19.10.2015, um 16.00 Uhr
Wo:	Bürgerhaus Südspitze Marchwizastraße 24-26 12681 Berlin
Von:	Koordinierungsstelle Inklusion Ballhaus e.V.
Moderator:	Herr Holzmann
Quellen:	vorort Recherche Ergebnisprotokoll der Koordinierungsstelle Inklusion/ BA Marzahn - Hellersdorf

Den Thementisch umrahmten Herr Holzmanns Thesen und seine Frage.

1.) Diskriminierung widerspricht der modernen demokratischen Gesellschaft und begegnet uns doch so häufig im Alltag: In Medien, Mobbing am Arbeitsplatz und vielen weiteren Situationen.

2.) Gleichbehandlung ist ein gesamtgesell-

schaftliches Thema und kein Thema von Minderheiten.

3.) Das AGG ist eine wichtige Grundlage um Diskriminierung rechtlich entgegen zu wirken, jedoch muss das Bewusstsein der Gesellschaft geschärft werden.

4.) Was sind konkrete Aufgaben müssen wir uns und dem Bezirk Marzahn-Hellersdorf von Berlin ?

informiert

Fachbeiträge sichern Ihre selbstbestimmte Lebensqualität

„Menschen werden nicht aufgrund ihres Migrationshintergrunds, sondern aufgrund Ihres Migrationsvordergrunds diskriminiert.“

behauptet Herr Bryant eingangs. D.h. Grundlage für Diskriminierungen sind sehr häufig offensichtliche Merkmale : Aussehen, Kleidung, Sprache und Hautfarbe.

Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit (GMF) n.

Prof. Dr. Heitmeyer (Uni Bielefeld) bezieht sich oft auf Vorurteile gegen mehrere Gruppen, denen bestimmte Merkmale zugeschrieben werden. Von denen grenzen sich diskriminierende Menschen ab. Die Eigengruppenfavorisierung, also die Bevorzugung eigener Merkmale, lässt sich auch auf das auf Fussballfanverhalten übertragen. Erfahrungen durch persönliche Kontakte können Vorurteile mildern.

Formen von Diskriminierung:

Strukturell: augenscheinliche Merkmale führen zu struktureller Benachteiligung

Institutionell: staatl. Organisationen und deren Mitarbeiter behindern Zugang zum Arbeits- und Wohnungsmarkt, im Gesundheitswesen etc

Sprachliche: gezielte und bewusste Herabwürdigung, Beleidigung durch Bedeutungswandel: „Asylant“ und „Spast“ sind Beispiele

Maßnahmen im Bezirk Marzahn -Hellersdorf

-Bezirkliches Integrationsprogramm (seit 2013)

Ämterübergreifend:

- Integration als Aufgabe Aller
- Prüfung auf migrantenrelevante Auswirkungen bei Bezirksamt-Abschlüssen
- Ausschuss für Integration
- Integrationsbeirat
- „Interkulturelle Tage“
- Zuwendungen für
- Integrationsprojekte und
- Migrantenselbstorganisationen
- Willkommensklassen
- Nachbarschaftsfeste
- Integrationsbeauftragtenstelle
- Bündnis für Demokratie und Vielfalt
- Polis*- Registrierung, Dokumentation und Veröffentlichung von Vorfällen
- Diversity-Managements
- enge Zusammenarbeit der Gleichstellungsbeauftragten und Behindertenbeauftragten

AGG - Allgemeine Gesetz zur Gleichbehandlung (AGG)

Das AGG definiert wie in verschiedenen Bereichen der Schutz vor Diskriminierung erfolgen sollte: "Im Bereich Arbeitsrecht, beispielsweise könnte Gleichbehandlung verbessert werden, wäre die Schwerbehindertenvertretung in Betrieben an Bewerbungsprozessen beteiligt, nicht erst wenn Anliegen während der Beschäftigung konkret werden. Das ist vielen unbekannt."

Hr. Dr. Bryant ist seit dem 01.10.2015 Integrationsbeauftragter des Bezirks MH, bis dahin war er Projektleiter bei Polis* - Bezirkliche Koordinierungsstelle für Demokratieentwicklung am Ort der Vielfalt Marzahn-Hellersdorf tätig